

# Tierschützer kämpfen gegen Paarungs-Stress und Krankheiten Kastrieren im Akkord

## 80 Katzen in 8 Stunden

Von Céline Krapf (Text) und Stefan Bohrer (Fotos)

**D**er getigerte Streuner miaut verzweifelt. Die Bauernhof-Katze, angeschrieben mit D3, schwankt erst und schläft dann auf dem Käfigboden ein. In **wenigen Minuten wird sie keine Eierstöcke mehr haben.** Das Network for Animal Protection (Netap) führte gestern eine Kastrations-Aktion in Delémont durch.

In der Winter-saison kastrieren Esther Geisser (46) und ihr Team an jedem Wochenende in einer jeweils anderen Region der Schweiz bis zu hundert herrenlose Miezzen – täglich. **«Es ist eine Schande für unser Land», erklärt die ehemalige Juristin Geisser.** «Die Tiere vermehren sich ungebremst

**«Das Katzen-Elend ist eine Schande für die Schweiz.»**

Esther Geisser (46)

und leiden unter den Folgen: Krankheiten, Paarungsstress, Mutter-sorgen, Revier-kämpfe.»

«Gibt es zu viel Nachwuchs, wird dieser oft von Bauern getötet.» **Sie vermutet, dass jährlich mindestens 100 000 Katzen elendiglich sterben.**

Rund 80 wilde Katzen aus der Region gingen der Organisation und ihren Katzenfängern dieses Wochenende in die Fallen. Am Sonntag dann der grosse Tag: **Acht Tierärzte und 25 freiwillige Tierfreunde kontrollieren die namenlosen Katzen von Kopf bis Fuss, impfen und kastrieren sie.**

Unter ihnen: D3. Das getigerte Büsi ist rasiert, geimpft und somit parat für den kleinen Eingriff. Die narkotisierte Katze wird auf einem Brett fixiert, alle Viere von sich gestreckt. «Es ist eine Eigenkonstruktion», sagt Geisser stolz. **Das Brett inklusive Katze wird senkrecht gestellt. «Die Organe rutschen so hinunter, und die Eierstöcke sind besser zu finden.»** Die Tierärztin Karin Neges (42) macht einen kleinen Schnitt.

Keine Viertelstunde später sind die Eierstöcke entfernt, die Wunde vernäht. Das Ohr wird



**Katzen-Lazarett**

Ein Raum im Von-Roll-Areal in Delsberg wird für einen Tag in ein Feldspital für Streuner umfunktioniert.

Blick.ch  
**Umfrage**

**Braucht es eine Kastrationspflicht für Katzen?**

- Ja, nur so lässt sich das Elend der verwilderten Tiere stoppen.
- Nein. Ein Tier hat ein Recht darauf, sich fortzupflanzen.
- Mein Hund jagt sie alle.

Stimmen Sie ab auf Blick.ch

KATZEN

## «Ja, Romy und ich waren ein Paar»

**Zürich** – Es war mehr als eine Affäre. Erstmals spricht **Bruno Ganz** (74) offen über seine Liebesbeziehung mit Schauspielerinnen **Romy Schneider** (†43). «Es dauerte ungefähr ein Jahr», sagt er in der «Bild am Sonntag». Es sei Anfang der 70er-Jahre gewesen. Damals war Schneider mit dem Schauspieler **Harry Meyen** (†54) verheiratet, von dem sie sich 1973 trennte. «Unsere Geschichte war ruckhaft. Entweder war sie das kleine Kind, das sich anschmiegte. Oder sie erklärte sich als die von aller Welt Verfolgte», erinnert sich Ganz. **«Romy war eine liebevolle, oft sehr fröhliche Person.** Doch kippten diese Phasen leicht ins Gegenteil, und es wurde Melancholie daraus.» Wer wollte die Trennung? Ganz: «Sie hat mich verlassen. Sie war der Star.»



Bruno Ganz erinnert sich an die Zeit mit Romy Schneider.



Als es funkte, war Schneider Mitte 30, Ganz drei Jahre jünger.

Foto: Keystone, Ullstein Bild



Büsi D3 tappte auf einem Bauernhof in die Falle. Auf der Hut, aber ohne Aggression wartet es auf das, was kommt.



Die meisten dieser Katzen sahen noch nie einen Veterinär. Deshalb werden sie komplett durchgecheckt und geimpft.



Als Vorbereitung für die Kastration rasieren Helfer den Bauch der Delsberger Miezze. Sie ist unter Narkose.



D3 auf dem Operationsbrett. Der Eingriff ist klein und innert weniger Minuten durchgeführt.

kupiert, als Zeichen für die erfolgte Kastration. **Neges und ihre Kollegen verdienen keinen Rap-pen.** Sie setzen sich ehrenamtlich für das Wohl der Katzen ein.

Das Material für rund 80 Franken beschafft die Tierschutzorganisation Netap mit Spendengeldern. «Wir sparen nicht am Tier, sondern an uns», so Geisser.

Das getigerte Büsi D3 und seine 79 Artgenossen werden bis heute Morgen betreut. **Dann dürfen sie in ihr Revier zurückkehren.**

## Blaufahrer trifft Blaulicht

**Schwyz** – Ein paar Promille zu viel, und schon ist's passiert: In Schwyz ist in der Nacht auf gestern ein **betrunkenere 27-jähriger Autofahrer auf die Gegenfahrbahn geraten.** Dumm, dass gerade ein Auto entgegenkam. Noch dümmer, dass es sich um eine Patrouille der Kapo Schwyz handelte. Es kam zur Kollision, zum Glück ohne Verletzte. Seinen Führerausweis konnte der Blaufahrer aber gleich deponieren.



Foto: Kapo SZ